



Tagung „Zukunftsorientiertes Catering – Mehrweg? Einweg? Beides?“

Ort: Hochschule Bremen, Neustadtswall 30, 28199 Bremen

Datum: Donnerstag 20.03.2025, von 11:00 Uhr bis 16:40 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Martin Wittmaier, Geschäftsführer des Instituts für Energie und Kreislaufwirtschaft an der Hochschule Bremen GmbH (IEKrW)

Anmeldung:



- 11:00 Uhr Begrüßung**
Frau Verena Exner, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
Prof. Dr. Martin Wittmaier, IEKrW
- 11:20 Uhr Mehrwegkonzepte für die Takeaway-Verpflegung – Aktueller Stand und Rahmenbedingungen, die zu beachten sind**
Prof. Dr. Martin Wittmaier, IEKrW
- 11:40 Uhr Ein Decision Support System (DSS) zur richtigen Auswahl von Geschirr auf Großveranstaltungen**
Dipl.-Geoökol. Sebastian Wolff, IEKrW
- 12:00 Uhr Öffentliche Rücknahmeinfrastruktur für die Rücknahme von Mehrweggeschirr – ein Praxisbeispiel aus Aarhus, Dänemark**
Sven Hennebach, TOMRA reuse
- 12:20 Uhr Mittagspause** (individuell, es besteht die Möglichkeit des Besuchs der Hochschulmensa)
- 13:30 Uhr Ergebnisse des F&E-Vorhabens „Mehrweg-Roadmap für Bremen und Bremerhaven“**
Dr. Antje Baum, IEKrW
- 13:50 Uhr Nachhaltigkeit im Bremen-Tourismus**
Dr. Dieter Brinkmann, HS Bremen
- 14:10 Uhr Praxisbeispiele: Mehrweg auf dem Darmstädter Wochenmarkt & Mehrweg im Lebensmitteleinzelhandel**
Daniel Pfeffer, HEAG FairCup GmbH
- 14:30 Uhr Nachhaltigkeit auf dem Teller – Ergebnisse aus dem Projekt GeNAH**
Silke Friedrich und Prof. Dr. rer. pol. Petra Teitscheid,
iSuN - Institut für Nachhaltige Ernährung, FH Münster
- 14:50 Uhr Pause**
- 15:15 Uhr Die kommunale Verpackungssteuer in Tübingen**
Tobias Staufenberg, Stabstelle Umwelt- und Klimaschutz, Stadt Tübingen
- 15:35 Uhr Zukunft von Mehrweg in Bremen**
Bündnis für Mehrweg / Martin Schulze
- 15:55 Uhr Wie Mehrweg-Konzepte richtig umsetzen**
Fishbowl - Diskussion unter Einbeziehung des Plenums
Moderation: Prof. Dr. Martin Wittmaier (IEKrW) und Martin Schulze (Bündnis für Mehrweg)
- 16:40 Uhr get together**

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Forschungsvorhabens „zoCat“ statt. Das Vorhaben wird fachlich und finanziell unterstützt durch die Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück